

Röll,
Edgar

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2566

~~1AR(RSHA) 946/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pr 148

Personalien:

Name: Edgar R ö l l
geb. am 30.3.97 in Moskau
wohnhaft in München, 13, Hohenstaufenstr. 12
Jetziger Beruf: Produktionsleiter
Letzter Dienstgrad: Hauptmann

Beförderungen:

[illegible]

Kurzer Lebenslauf:

von	1914	bis	1915	Küpland (Flecken im Norden)
von	1915	bis	1918	Friedenslager in Küpland
von	1920	bis	1926	Feldarbeit im Ost-Hafen
von	1926	bis	1928	Jagen (Tobis)
von	1928	bis	1936	Heimkehrer (Dritter Land)
von	1936	bis	1941	Klein in Berlin
von	1941	bis	1945	RSHA

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~/nein

Akt.Z.: . . . *publ. l.* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

R ö l l
(Name)

Edgar
(Vorname)

30.3.97 Moskau (EMA)
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.
Enthalten in Liste N.F. Sch. unter Ziffer39.....
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
1950: von Berlin-Wilmersdorf, Jenaar Str. 3 nach (Jahr)
Berneck i. Fichtelgebirge, Am Galgenberg 8 verzogen (EMA)

München, Hohenstauffenstraße 12 (Sch)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
a) am: 3.6.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 26.6.64
b) am: an: Antwort eingegangen:
c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
26.6.64
vom in
München 13, Hohenstaufenstr. 12
.....
.....

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 3. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z. H. v. Herrn KATm Thaler -o.V.i.A.-
8 M ü n c h e n 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. - 5. JUNI 1964
Tgb. Nr. 480/64 Jant
Anl. : 11

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

R ö l l	Edgar
.....	
(Name)	(Vorname)
30.3.97 Moskau	München, Hohenstauffenstr.12
.....	
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: 2. bekannte Anschrift: Bad Berneck, Am Galgenberg 8

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/ Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten-richtig:-~~

Die gesuchte Person ist ~~//war//~~ wohnhaft und polizeilich gemeldet:
München 13, Hohenstaufenstraße 12/III

ist verzogen am nach

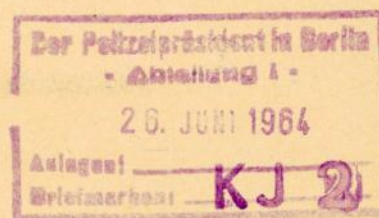
Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen: Beim EMA München ist als Beruf Filmprod.-Leiter
vermerkt.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000... B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



P 29
Bo 6.

13

München, 24.6.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I/A.

Thaler
(Thaler)
Kriminalamtman

5
1 AR (RSHA(946/ 64

Vermerk

Edgar R ö l l ist in den Tel.Verz. des RSHA nicht verzeichnet.

Im Bef. Bl. 17/ 44 ist ein Edgar R ö l l für das RSHA als
Sonderführer benannt.

Ob dieser mit dem Obigen identisch ist, ist z.Zt. nicht bekannt.
DC- Unterlagen konnten nicht ermittelt werden.

B., d. 3. Nov. 1964

JK

1 AR (RSA) 946 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 16. NOV. 1964

Tgb. Nr.: 9992/64-V

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~XXXXXX~~

dem

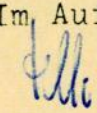
Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 3. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage


Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3997/64 -N

1 Berlin 42, den 20. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 23. NOV. 1964
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H. v. Herrn KAtm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 24. NOV. 1964
Tgb. Nr.:
Anl.:

IIIa
Eingang: 24. NOV. 1964
Tageb. Nr.:
Sechgebiet: SK Stad/plen
Anlagen: 1039/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 7 d.A.)

Im Auftrage:

Lietzel

Do

9
IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.-

U. mit 1 Akte

an den

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalpolizei DD 2 -

M ü n c h e n 2

Ettstraße 2

Polizeipräsidium München		
Kriminalpolizei		
27. NOV. 1964		
BB	KA	K.ST.
5584/64		

H. Hof

mit dem Ersuchen, Edgar R ö l l l, wohnhaft in München 13, Hohenstaufenstraße 12, gem. Blatt 7 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird in fünffacher Fertigung erbeten.

München, 26. November 1964
Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

Thaler
(Thaler)

Kriminalamtmann

Polizeipräsidium München

Kriminalpolizei

DD. 2 KA
Tgb. Nr. 5584/64-Haf-
Tel. 22942 Nst. 7728

München, den 4.12.1964

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. - 9. DEZ. 1964
Tgb.Nr.:
Anl.: 1 Kte, 1-5 Fach

IIIa

Mit Akte 1 AR (RSA) 946/64
dem

Bayerischen Landeskriminalamt
Abt. IIIa/SK

M ü n c h e n

nach Erstellung einer Vernehmungsniederschrift in fünffacher
Fertigung übermittelt.

I.A.

Eibler
Kriminaloberamtmann

IIIa
Eingang: - 9. DEZ. 1964
Tageb. Nr.: SK SK
Sachgebiet: SK
Anlagen: SK

DD 2

München, den 4.12.1964

Vernehmungsniederschrift

Zur Dienststelle vorgeladen findet sich ein der Zeuge

R ö l l Edgar,
verh. Produktionsleiter,
geb. 30.3.97 in Moskau,
wohnh. München 13, Hohenstaufenstr.12,

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht,
folgendes an:

"Ich bin am 30.3.1897 in Moskau geboren. Von Geburt an bin ich Deutscher. Nach Erlangung des Einjährigen Zeugnisses in den Schulen von Dessau und Nürnberg war ich ein Jahr in England um Sprachkenntnisse zu erwerben.

Kurz vor Kriegsausbruch im Jahre 1914 kehrte ich wieder zu meinen Eltern nach Moskau zurück. Als Deutscher wurde ich interniert und war Zivilgefangener von 1915 bis Jan. 1918 in Sterlitamak/Ural. Mit zwei weiteren Freunden gelang mir die Flucht über Moskau und Orscha nach Deutschland. Hier wurde ich eingezogen und kam als Dolmetscher nach Kiew. Anfang Jan. 1920 kehrte ich aus Rußland zurück nach Berlin, wo meine Eltern bereits seit 1915 wohnten. Ich fand eine Anstellung in der Filmindustrie und arbeitete als Angestellter in verschiedenen Firmen bis ich 1926 in Tokio/Japan bei einer Filmgesellschaft engagiert wurde. Dort arbeitete ich bis 1928. Anschließend war ich wieder in Berlin tätig. 1930 verehelichte ich mich mit Anjela Landau in Berlin, wurde aber zwei Jahre später geschieden.

1936 ging ich nach Wien, weil mir eine Berufsausübung in der deutschen Filmindustrie verboten wurde, da ich kein PG war und außerdem den arischen Nachweis meiner Großmutter mütterlicherseits, die in Rußland geboren war, nicht bei-

bringen konnte. 1939 wurde mir schließlich erlaubt, als Filmvertreter für den kleinen Bezirksverleih Friedrich Voss, Dresden, zu arbeiten. Etwa im August 1941 wurde ich dienstverpflichtet. Im Okt. 1944 heiratete ich meine jetzige Frau Gertraud, geb. Rolff. Seit Ende des Krieges bin ich wieder in der Filmbranche tätig. Ich lebe in München in der Hohenstaufenstr. 12 in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Zur Sache:

Zu 1)

Anfang Aug. 1941 wurde ich als Zivilangestellter zum RSHA dienstverpflichtet.

Zu 2)

Mir ist nicht mehr rememberlich, bei welcher Dienststelle und bei welchem Amt / Referat mein Eintritt erfolgte.

Zu 3)

Ich war Dolmetscher und wurde als Sonderführer betitelt.

Zu 4)

Versetzungen zu anderen Ämtern oder Referaten erfolgten nicht, dagegen zeitweilige Abstellungen zum Propagandaministerium in Berlin, Abt. Ost, zwecks Herstellung von Propagandafilmen in russischer Sprache.

Zu 5)

Aus 4) ersichtlich.

Zu 6)

Ich war stets Dolmetscher unter der Bezeichnung 'Sonderführer' und wurde nie befördert.

Zu 7)

Aus 3) und 6) ersichtlich.

Zu 8)

Ich war als Dolmetscher für die russische Sprache und zeitweise als Produktionsleiter bei der Herstellung von Propagandafilmen in russischer Sprache im Propagandaministerium tätig.

Zu 9)

✓ Ich erinnere mich noch an die Vorgesetzten Brigadeführer Nebe

✓ und Brigadeführer Neumann. Hierzu kann ich nähere Angaben über deren Personalien oder deren Verbleib nicht machen. Der Werdegang des Nebe dürfte allgemein bekannt sein und Naumann soll glaublich zum Tode verurteilt worden sein.

Zu 10)

Hier hatte ich zu wenig Einblick und kann mich deshalb zu dieser Frage nicht äußern. Die Aufgaben des Nebe und Naumann dürften aber mit Sicherheit allgemein bekannt sein.

Zu 11)

Die Frage muß ich mit nein beantworten.

Zu 12)

Diese Frage muß ich ebenfalls mit nein beantworten.

Zu 13)

Ich tra t als Zeuge in dem Verfahren gegen Dr. Fleischmann bei der StA Kiel, Az. 2 Js 549/62, auf.

Zu 14)

Angehörige von mir sind durch eine damalige Dienstverpflichtung nicht zum RSHA gekommen."

S.g.u.u.



Aufgenommen:


Haf, KOM

... ..
... ..
... ..

(11)

... ..
... ..
... ..

(12)

... ..

(13)

... ..

(14)

... ..
... ..

(15)

... ..
... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..
15/12

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

dem
Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.Hd.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

1. Tgl. 2 ann.
2. Kd 46.

loc. 14/11.

nach Erledigung zurückgesandt.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 15. DEZ. 1964

Tgb. Nr.: 9. 399764-N

Krim. Kom.: D

Sachbearb.: _____

München, 10. Dez 1964

Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

(Thaler)

Kriminalamtmann

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3992 / 64-N.

1 Berlin 42, den 16.12.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 17. DEZ. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ³ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 6 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Wetzel

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ trennen.

3. ~~Vorgang~~ zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

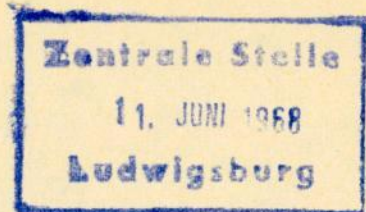
5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 16/2/65
Lupel

16. FEB. 1965

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 11. JUNI 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 8.7.68

[Signature]

2. Hier austragen.

Sch

Vernehmungsniederschrift

Zur Dienststelle vorgeladen findet sich ein der Zeuge

R ö l l Edgar,
verh. Produktionsleiter,
geb. 30.3.97 in Moskau,
wohn. München 13, Hohenstaufenstr.12,

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht,
folgendes an:

"Ich bin am 30.3.1897 in Moskau geboren. Von Geburt an bin ich Deutscher. Nach Erlangung des Einjährigen Zeugnisses in den Schulen von Dessau und Nürnberg war ich ein Jahr in England um Sprachkenntnisse zu erwerben.

Kurz vor Kriegsausbruch im Jahre 1914 kehrte ich wieder zu meinen Eltern nach Moskau zurück. Als Deutscher wurde ich interniert und war Zivilgefangener von 1915 bis Jan. 1918 in Sterlitamak/Ural. Mit zwei weiteren Freunden gelang mir die Flucht über Moskau und Orscha nach Deutschland. Hier wurde ich eingezogen und kam als Dolmetscher nach Kiew. Anfang Jan. 1920 kehrte ich aus Rußland zurück nach Berlin, wo meine Eltern bereits seit 1915 wohnten. Ich fand eine Anstellung in der Filmindustrie und arbeitete als Angestellter in verschiedenen Firmen bis ich 1926 in Tokio/Japan bei einer Filmgesellschaft engagiert wurde. Dort arbeitete ich bis 1928. Anschließend war ich wieder in Berlin tätig. 1930 verheiratete ich mich mit Anjela Landau in Berlin, wurde aber zwei Jahre später geschieden.

1936 ging ich nach Wien, weil mir eine Berufsausübung in der deutschen Filmindustrie verboten wurde, da ich kein PG war und außerdem den arischen Nachweis meiner Großmutter mütterlicherseits, die in Rußland geboren war, nicht bei-

bringen konnte. 1939 wurde mir schließlich erlaubt, als Filmvertreter für den kleinen Bezirksverleih Friedrich Voss, Dresden, zu arbeiten. Etwa im August 1941 wurde ich dienstverpflichtet. Im Okt. 1944 heiratete ich meine jetzige Frau Gertraud, geb. Rolff. Seit Ende des Krieges bin ich wieder in der Filmbranche tätig. Ich lebe in München in der Hohenstaufenstr. 12 in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Zur Sache:

Zu 1)

Anfang Aug. 1941 wurde ich als Zivilangestellter zum RSHA dienstverpflichtet.

Zu 2)

Mir ist nicht mehr rememberlich, bei welcher Dienststelle und bei welchem Amt / Referat mein Eintritt erfolgte.

Zu 3)

Ich war Dolmetscher und wurde als Sonderführer betitelt.

Zu 4)

Versetzungen zu anderen Ämtern oder Referaten erfolgten nicht, dagegen zeitweilige Abstellungen zum Propagandaministerium in Berlin, Abt. Ost, zwecks Herstellung von Propagandafilmen in russischer Sprache.

Zu 5)

Aus 4) ersichtlich.

Zu 6)

Ich war stets Dolmetscher unter der Bezeichnung 'Sonderführer' und wurde nie befördert.

Zu 7)

Aus 3) und 6) ersichtlich.

Zu 8)

Ich war als Dolmetscher für die russische Sprache und zeitweise als Produktionsleiter bei der Herstellung von Propagandafilmen in russischer Sprache im Propagandaministerium tätig.

Zu 9)

Ich erinnere mich noch an die Vorgesetzten Brigadeführer Nebe

und Brigadeführer Naumann. Hierzu kann ich nähere Angaben über deren Personalien oder deren Verbleib nicht machen. Der Werdegang des Nebe dürfte allgemein bekannt sein und Naumann soll glaublich zum Tode verurteilt worden sein.

Zu 10)

Hier hatte ich zu wenig Einblick und kann mich deshalb zu dieser Frage nicht äußern. Die Aufgaben des Nebe und Naumann dürften aber mit Sicherheit allgemein bekannt sein.

Zu 11)

Die Frage muß ich mit nein beantworten.

Zu 12)

Diese Frage muß ich ebenfalls mit nein beantworten.

Zu 13)

Ich tra t als Zeuge in dem Verfahren gegen Dr. Fleischmann bei der StA Kiel, Az. 2 Js 549/62, auf.

Zu 14)

Angehörige von mir sind durch eine damalige Dienstverpflichtung nicht zum RSHA gekommen."

S.g.u.u.



Aufgenommen:



Haf, KOM

Vernehmungsniederschrift

Zur Dienststelle vorgeladen findet sich ein der Zeuge

R 8 1 1 Edgar,
verh. Produktionsleiter,
geb. 30.3.97 in Moskau,
wohn. München 13, Hohenstaufenstr.12,

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht,
folgendes an:

"Ich bin am 30.3.1897 in Moskau geboren. Von Geburt an bin ich Deutscher. Nach Erlangung des Einjährigen Zeugnisses in den Schulen von Dessau und Nürnberg war ich ein Jahr in England um Sprachkenntnisse zu erwerben.

Kurz vor Kriegsausbruch im Jahre 1914 kehrte ich wieder zu meinen Eltern nach Moskau zurück. Als Deutscher wurde ich interniert und war Zivilgefangener von 1915 bis Jan. 1918 in Sterlitamak/Ural. Mit zwei weiteren Freunden gelang mir die Flucht über Moskau und Orscha nach Deutschland. Hier wurde ich eingezogen und kam als Dolmetscher nach Kiew. Anfang Jan. 1920 kehrte ich aus Rußland zurück nach Berlin, wo meine Eltern bereits seit 1915 wohnten. Ich fand eine Anstellung in der Filmindustrie und arbeitete als Angestellter in verschiedenen Firmen bis ich 1926 in Tokio/Japan bei einer Filmgesellschaft engagiert wurde. Dort arbeitete ich bis 1928. Anschließend war ich wieder in Berlin tätig. 1930 verheiratete ich mich mit Anjela Landau in Berlin, wurde aber zwei Jahre später geschieden.

1936 ging ich nach Wien, weil mir eine Berufsausübung in der deutschen Filmindustrie verboten wurde, da ich kein PG war und außerdem den arischen Nachweis meiner Großmutter mütterlicherseits, die in Rußland geboren war, nicht bei-

bringen konnte. 1939 wurde mir schließlich erlaubt, als Filmvertreter für den kleinen Bezirksverleih Friedrich Voss, Dresden, zu arbeiten. Etwa im August 1941 wurde ich dienstverpflichtet. Im Okt. 1944 heiratete ich meine jetzige Frau Gertraud, geb. Rolff. Seit Ende des Krieges bin ich wieder in der Filmbranche tätig. Ich lebe in München in der Hohenstaufenstr. 12 in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Zur Sache:

Zu 1)

Anfang Aug. 1941 wurde ich als Zivilangestellter zum RSHA dienstverpflichtet.

Zu 2)

Mir ist nicht mehr erinnerlich, bei welcher Dienststelle und bei welchem Amt / Referat mein Eintritt erfolgte.

Zu 3)

Ich war Dolmetscher und wurde als Sonderführer betitelt.

Zu 4)

Versetzungen zu anderen Ämtern oder Referaten erfolgten nicht, dagegen zeitweilige Abstellungen zum Propagandaministerium in Berlin, Abt. Ost, zwecks Herstellung von Propagandafilmen in russischer Sprache.

Zu 5)

Aus 4) ersichtlich.

Zu 6)

Ich war stets Dolmetscher unter der Bezeichnung 'Sonderführer' und wurde nie befördert.

Zu 7)

Aus 3) und 6) ersichtlich.

Zu 8)

Ich war als Dolmetscher für die russische Sprache und zeitweise als Produktionsleiter bei der Herstellung von Propagandafilmen in russischer Sprache im Propagandaministerium tätig.

Zu 9)

Ich erinnere mich noch an die Vorgesetzten Brigadeführer Nebe

und Brigadeführer Naumann. Hierzu kann ich nähere Angaben über deren Personalien oder deren Verbleib nicht machen. Der Werdegang des Nebe dürfte allgemein bekannt sein und Naumann soll glaublich zum Tode verurteilt worden sein.

Zu 10)

Hier hatte ich zu wenig Einblick und kann mich deshalb zu dieser Frage nicht äußern. Die Aufgaben des Nebe und Naumann dürften aber mit Sicherheit allgemein bekannt sein.

Zu 11)

Die Frage muß ich mit nein beantworten.

Zu 12)

Diese Frage muß ich ebenfalls mit nein beantworten.

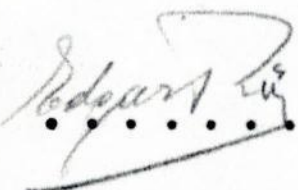
Zu 13)

Ich tra t als Zeuge in dem Verfahren gegen Dr. Fleischmann bei der Sta Kiel, Az. 2 Js 549/62, auf.

Zu 14)

Angehörige von mir sind durch eine damalige Dienstverpflichtung nicht zum RSHA gekommen."

S.g.u.u.



Aufgenommen:


Haf, KOM